

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher  
Hr. Dr.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 52.

Sonnabend, 2. März 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Kleinanzeigen 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Totalpreis 12 Pfg.) Zeitwörter und einzelartiger Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schönel in Riesa.

Das im Grundbuche für Rünchritz, Gaiher Ant. Blatt 161 auf den Namen Otto Robert Lamm eingetragene Grundstück soll am

18. April 1912, vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,8 Nr. 100 und einschließlich des Zubehörs, dessen Eigenschaft als solches nicht feststeht, auf 23 000 Mark geschätzt. Es liegt in Rünchritz und besteht aus Wohn- und Nebengebäude mit Schlaghaus und Stall. Die Gebäude sind mit 21 610 Mark bei der Landesbrandversicherungsanstalt versichert — Kataster Nr. 123 G —.

Die Einsicht der Mittelungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 8. Februar 1912 verkauften Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt.

Riesa, den 1. März 1912.

Königliches Amtsgericht.

Im Gasthause zu Deutenitz — als Versteigerungsort — soll

Dienstag, den 5. März 1912, Vorm. 11 Uhr

ein dreiteiliges Sofa gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, am 29. Februar 1912.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Zur öffentlichen Ausschreibung gelangt hiermit die Ausführung von

Schlofferarbeiten

bei teilweiser Erneuerung der Einfriedigung in den Anlagen des Poppitzerplatzes.

Angebotsschreiben hierzu können im Stadtbauamt entnommen werden und sind daselbst verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Montag, den 11. März 1912, vormittags 10 Uhr

wieder einzuliefern.

Später eingehende Angebote werden nicht angenommen.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. März 1912.

—\* Plagmusik spielt bei günstigem Wetter am Sonntag, den 3. März 1912 von 11:30 bis 12:30 Uhr mittags auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz das Hornistenkorps des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 nach folgendem Programm: 1. 9. er Regimentsmarsch von Wotz. 2. Ouvertüre z. Op. „Teufels Anteil“ von Auber. 3. Ball an Bois, Walzer von Kunhelm. 4. Divertissement aus „Reingold“ von Wagner. 5. Polpourri a. d. Op. „Der Vogelkändler“ von Heller.

—\* Wermals ist die hiesige Gegend zum Schauplatz einer Schreckensstat gemacht worden. Im Gehölg des Truppenübungsplatzes Zeitheim wurde gestern abend von Herrn Bäckereimeister Bönsch in Lichtensee ein junges, aus der Leipziger Gegend stammendes Liebespaar erschossen aufgefunden. Der junge Mann und das Mädchen haben mit dem Revolver ihrem Leben freiwillig ein Ziel gesetzt. Bestimmtes über die Beweggründe zu diesem verhängnisvollen Schritt konnte noch nicht ermittelt werden. Näheres über die Tat besagen die folgenden und zugegangenen Mitteilungen: Gestern nachmittag trafen auf hiesigem Bahnhof mit dem Zug von Leipzig ein junger Mensch und ein Mädchen ein, begaben sich sofort nach der öffentlichen Fernsprechanstalt und telephonierten an die Mutter des Mädchens nach Leipzig, daß sie sich das Leben durch Ertränken in der Elbe nehmen wollten. Als die von dem Vorhaben der beiden benachrichtigte Polizei in Riesa auf dem Bahnhof eintraf, war das Paar bereits dort nicht mehr anzutreffen. Der junge Mensch war nach der Stadt gegangen und hatte dort vermutlich einen Revolver gekauft, während das Mädchen am „Hotel Deutsches Haus“ auf seine Rückkehr wartete. Hierauf gingen die beiden über die Elbbrücke nach Lichtensee, wo sie Berners Weinstuben aufsuchten. In diesem Lokal haben sie Abschiedsbriefe an ihre Eltern geschrieben. Sodann begaben sie sich nach dem Gehölg des Truppenübungsplatzes und brachten dort ihren Mord, sich das Leben zu nehmen, zur Ausführung. Nebenfalls hat der junge

Mensch erst das Mädchen mit dessen Einverständnis und dann sich selbst erschossen. Den Ermahnungen eines Mannes, der ihnen begegnete, schenken sie kein Gehör. In der Nähe der Stelle, an der sie die Tat ausführten, hatten die Liebenden ein Büchlein niedergelegt, das ihre Namen und den Wunsch enthielt: „Wer uns findet, benachrichtige Hohenmölsen.“ Auch Geld zur Ausgabe von Telegrammen hatten die jungen Leute niedergelegt. Nach den Aufzeichnungen in dem Büchlein heißt der junge Mensch Hermann Schmieber aus Leutzsch bei Leipzig, das Mädchen Agnes Thiele, Tochter des Rentiers Thiele in Hohenmölsen bei Weiskopf. Die Leichen wurden in die Leichenhalle Lichtensee gebracht.

—\* Der Unteroffiziersverein des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 beging gestern abend im festlich dekorierten Saale des Hotels „Höfner“ sein 23. Stiftungsfest. Den hierzu erlassenen Einladungen waren Sr. Excellenz, Herr Generalleutnant Hilgenberg, der Brigadeführer Herr Oberst Dewrient und das Offizierskorps des Regiments mit Damen, ferner die Herren Beamten der hiesigen Militärbehörden, die Herren Lehrer der Kadettenanstalten, Abordnungen hiesiger und auswärtiger Militärvereine und anderer patriotisch gesinnter Vereinigungen und viele königstreue gesinnte Personen der Bürgerchaft Riesa gefolgt. Beim Eintritt des Offizierskorps des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 ausgeführten Ordnungsmarsch a. d. Oper „Die Foltunger“ seinen Anfang. Der Vorsitzende des Vereins, Brigademeister Schmidt, hielt hierauf die Begrüßungsrede, in der er alle Gäste und Kameraden aufs herzlichste willkommen hieß. Am Schlusse seiner Ansprache brachte er ein dreifaches Hoch auf Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. und Sr. Majestät König Friedrich August III. aus. Darauf dankte der Regimentsführer, Herr Major Dreßler im Namen der Gäste den Unteroffizieren für die Einladung und brachte ein Hoch auf das Unteroffizierskorps aus. Nun folgte der theatralische Teil, der aus Konzert, Gesangs- und humoristischen Vorträgen, Turnen am Red und Barren, akrobatischen Aufführungen und Darmortgruppen, genannt „Lebendes Porzellan“ bestand.

Artikel über die einzelnen Nummern zu über, die zur Schau gebracht bzw. vorgelesen wurden, ist nicht nötig, da jede Vorführung als Schläger bezeichnet werden kann. Ja, man behauptet wohl nicht zu viel, wenn man sagt, daß das Gebotene zu dem Schönsten gehört, das Dilettanten bisher hier geleistet haben. Besonderen Dank für das Gelingen des theatralischen Teils gebührt außer dem Vorsitzenden des Vereins dem Vergnügungsvorstand, Sanitätskolonelle, Oberstleutnant von Hagen, dem Dirigenten der Gesangsabteilung, Herrn Heine. Auch dem Trompeterkorps des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 unter Leitung seines adewährten Dirigenten sei volle Anerkennung für den musikalischen Teil des Programms gezollt. Nach den Vorträgen wurde eine Polonaise aufgeführt, an der über 100 Paare teilnahmen, und der dann ein flotter Tanz, der die Festteilnehmer bis in die vorgerückte Morgenstunde festhielt, folgte.

—\* Im Monat Februar 1912 wurden auf hiesigem städtischen Schlachthof geschlachtet 808 Tiere und zwar: 23 Pferde, 108 Rinder (9 Ochsen, 9 Bullen, 81 Kühe, 9 Jungkinder), 148 Rälber, 438 Schweine, 9 Schafe und 1 Ziege. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischschau beanstandet und für gänzlich untauglich zum menschlichen Genuß befunden: das Fleisch eines Schweines, welches der Abdecker überwiefen wurde. Als bedingt tauglich wurden befunden: das Fett eines Schweines und 1/4 Rind. Diese wurden im ausgelassenen bzw. gekochten Zustande auf hiesiger Freibank verkauft. Als tauglich, aber minderwertig waren anzusehen: 3 und 1/4 Rind, 1 Ralb und 3 Schweine, welche im rohen Zustande auf der Freibank zum Verkauf gelangten. An untauglichen Organen wurden vernichtet bei Pferden: 1 Lunge; bei Rindern: 59 Lungen, 6 Lebern, 3 Darmkanäle, sechs mal sämtliche Baucheingeweide, 1 Kopf, 1 Zunge, 3 sonstige Organe und 45 Kilogramm Muskelfleisch; bei Rälbern: 1 Zunge, 3 Lebern und 1 sonstiges Organ; bei Schweinen: 58 Lungen, 20 Lebern, 3 Darmkanäle, sechs mal sämtliche Baucheingeweide, 2 Zungen und 10 Kilogramm Muskelfleisch; bei Schafen: 13 Lungen und 6 Lebern.

—\* Der von der sozialdemokratischen Landtagsfraktion gestellte Antrag auf Einführung des allge-

Den Bewerbern ist es gestattet, der Eröffnung der Angebote persönlich oder durch volljährige Vertreter mit schriftlichem Ausweis beizuwohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung aller Angebote bleiben vorbehalten.

Riesa, den 2. März 1912.

Der Rat der Stadt Riesa.

## Jagd- und Fischerei-Verpachtung.

Die zum Rittergute Riesa gehörige Jagd mit ungefähr 640 Acker jagdbarer Fläche und die Fischerei in den sogenannten Flegelwässern sollen zusammen vom 1. September 1912 ab auf 6 Jahre verpachtet werden.

Pachtangebote sind bis zum 30. März dieses Jahres schriftlich bei uns einzuliefern.

Die Auswahl unter den Bietern, sowie die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten. Die Pachtbedingungen und der Jagdplan sind im Rathaus, Zimmer Nr. 12, einzusehen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 22. Februar 1912.

Rat.

Für die Uebungsperiode — April bis September 1912 — soll öffentlich verdingen werden:

1. Die Lieferung von ungefähr 700 Flaschen Lagerbier, 1200 kg Roggenbrot, 400 kg Semmel, 30 kg Zwieback, 40 kg Weizenmehl, 135 kg Butter, 1200 l Milch, 20 Schock Eier, 100 kg trockene Gemüse, 50 kg Backobst, 70 kg Salz und 40 kg Stilkzunder.
2. Die Abnahme der Küchenabfälle und Strohsackfüllungen.

Die Bedingungen sind vorher einzusehen und liegen im Geschäftszimmer aus. Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Eröffnungstermin

Dienstag, den 5. März 1912, 10<sup>00</sup> vorm.

verschlossen einzuliefern.

Hr. Militärlazarett Tr. P. Zeitheim.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuererschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht beiliegend werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.

Forchberge, am 2. März 1912.

Der Gemeindevorstand.

## Roggen und Hafer

wird weiter gekauft. Angebote mit Preis und Muster erbittet Königl. Probitantamt Riesa.

Rich. Schwade  
Riesa, Tel. 23.

Fabrikation künstlicher Mineralwässer  
und Brausekohlensäuren

aus filtriertem  
schwefeltem Wasser.

Kein  
verkauft  
von „Alfina“  
bestes alkoholfreies Tafel-  
und Getränkewasser.